

Angesichts dieser – nicht nur für das Institut und seine Bibliothek, sondern auch für seine internationalen Partner, für die auswärtige Kulturpolitik und nicht zuletzt für Nordrhein-Westfalen selbst – folgenschweren Situation fordern die Unter-

zeichnenden die Regierung in Düsseldorf nachdrücklich auf, die Entscheidung, aus der Trägerschaft auszutreten, zu überdenken und damit diese einzigartige Einrichtung samt ihrer weltweit einmaligen Forschungsbibliothek zu erhalten.

chenstunden in allen Schularten (Grund- und Regelschule sowie Gymnasium), um Musik und Musikausbildung zu stärken?

10. Unterstützen Sie die Einbeziehung bildender Künstler bei Ergänzungsangeboten zum Kunstunterricht und für Ganztagschulen?

11. Welchen Stellenwert messen Sie der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit bei?

12. Wie wollen Sie den gegenwärtigen Trend stoppen, trotz

stetig steigender Nachfrage die Bildungsangebote der öffentlichen Musikschulen und Jugendkunstschulen aufgrund finanzieller Zwänge zu verringern? Wie wollen Sie den Zugang zur musischen Bildung in Thüringen auch weiterhin sozial gerecht gestalten?

15. Wie wollen Sie das breite Engagement gerade auch soziokultureller Initiativen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wirkungsvoll fördern?

Wahlprüfsteine in Thüringen: »Welche Bedeutung messen Sie der kulturellen Aus- und Weiterbildung zu?«

Am 13. Juni finden in Thüringen sowohl die Landtags- wie die Europawahl statt. Das »Kulturbündnis Thüringen«, dem unter anderen Verbänden auch der DBV-Landesverband Thüringen angehört, hat den politischen Parteien, die zur Landtagswahl antreten, Wahlprüfsteine zu fünf Themenkomplexen vorgelegt: zur »Allgemeinen Kulturförderung«, der »Kulturellen Bildung in der Wissensgesellschaft«, dem »Beruf Künstler«, der »Landeskulturstiftung« sowie dem »Ehrenamt«. Im Folgenden die fünfzehn Prüfsteine zur kulturellen Bildung, die zweifellos bei allen Parteien höchste Priorität genießen dürfte. Im Rahmen der Haushaltslage, versteht sich.

Kulturelle Bildung in der Wissensgesellschaft

»Kultur und Bildung sind wesentliche Bestandteile des menschlichen Daseins. Sie stehen in enger Wechselwirkung und können nicht losgelöst voneinander betrachtet werden. Bildung wird erst durch Kultur zu jenem umfassend gemeinten Verständnis von kognitiven, kreativen, ästhetischen, sinnlichen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten. Die Auseinandersetzung mit Kultur wiederum verlangt Bildung im Sinne des Erkennens, Wiedererkennens und Entdeckens von gesellschaftlichen Deutungsmustern.«

(Deutscher Kulturrat)

1. Welche Bedeutung messen Sie der kulturellen Aus- und Weiterbildung in der modernen Wissensgesellschaft zu?
2. Was wollen Sie dafür tun, dass kulturelle Bildung als gesellschaftlich unverzichtbare Basis für ein reichhaltiges kulturelles Leben und eine nachhaltige Entwicklung gesichert wird?
3. Welche Schlussfolgerungen zieht Ihre Partei aus der im Dezember 2001 vorgelegten Pisa-Studie?
4. Welche Leistungen erwarten Sie in diesem Zusammenhang von den öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken? Durch welche Programme wol-

len Sie diese Leistungen ermöglichen?

5. Sehen Sie es als eine Aufgabe des Landes an, die Arbeit der öffentlichen Bibliotheken zielgerichtet zu unterstützen? Sind Förderprogramme für die Ausstattung öffentlicher Bibliotheken mit modernster Informationstechnologie, Leseförderungsprogramme in Kinder-, Jugend- und Schulbibliotheken sowie Projekte zur Unterstützung lebenslangen Lernens und demokratischer Medienkompetenz angedacht?

6. Welcher Stellenwert kommt in diesem Zusammenhang dem Bibliotheksentwicklungsplan für die Öffentlichen Bibliotheken Thüringens aus dem Jahr 1999 zu? In welchen Abständen sollte dieser Plan aktualisiert werden?

7. Wie stehen Sie einem Bibliotheksentwicklungsplan für die wissenschaftlichen Bibliotheken Thüringens gegenüber? Könnten auf diese Weise Strategien für die Entwicklung der Bibliotheken erarbeitet werden? Wer sollte an der Erarbeitung beteiligt werden?

8. Wie wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die Musik- und Kunstbegegnung im Vorschulalter (in den Familien, in den Musik- und Kunstschulen und in den Kindergärten) grundlegend zu verbessern?

9. Unterstützt Ihre Partei die Forderung nach durchgängigem Musikunterricht mit zwei Wo-

»Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt« Zur Stellung der Patientenbibliotheken in Krankenhäusern

Die Arbeitsgemeinschaft der Patientenbibliotheken der Sektion 8 des DBV hat am 27. November 2003 in Hofgeismar die folgende Erklärung verabschiedet:

Das deutsche Gesundheitssystem steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Die Krankenhäuser befinden sich untereinander im Wettbewerb, und die Patientenbibliotheken gewinnen als Patientenservice zusätzlich an Bedeutung.

Bibliotheken in Krankenhäusern leisten anerkannte und unersetzbare Dienste im Rahmen der ganzheitlichen Betreuung von Patienten. Mit ihrem Service fördern sie den Heilungsverlauf und halten die Brücke zum zivilen Leben aufrecht. Dabei ist der ideelle Nutzen weit höher als der materielle Aufwand einzuschätzen. Patientenbibliotheken erschließen neue Arbeitsbereiche, um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden.

Die Patientenbibliotheken bauen ihre Leistung aus:

- Sie tragen der verstärkten Nachfrage an audiovisuellen Medien Rechnung.
- Sie bieten Serviceleistungen im Bereich der Internetrecherche an und übernehmen damit die Funktion des Gesundheitslotsen.
- Sie passen die Ausleihmodalitäten den Bedürfnissen zunehmend ambulant behandelter Patienten an und bewirken damit eine stärkere Bindung des Patienten an das Krankenhaus.
- Patientenbibliotheken bauen die kulturellen und informativen Angebote für Patienten und Mitarbeiter aus und entwickeln sich so zu Zentren für Gesundheits-

information, Weiterbildung und Selbsthilfegruppen.

Die Patientenbibliotheken zeichnen sich durch ihre Besonderheiten aus:

- Sie berücksichtigen die psychischen, intellektuellen und emotionalen Befindlichkeiten der Patienten mit einem differenzierten Medienangebot und durch persönliche Gespräche.
- Ihre sinnvolle Zusammenarbeit mit anderen Diensten im Krankenhaus ermöglicht ergänzende Angebote in verschiedenen Bereichen (Physiotherapie, Logotherapie, Bibliothekstherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Seelsorge).
- Die Patientenbibliotheken tragen, insbesondere auch für Kinder, zur positiven Unternehmenskultur des Krankenhauses bei.

Die gesetzlichen Qualitäts sicherungsmaßnahmen führen zur Zertifizierung der Krankenhäuser, und die Qualität der Patientenbibliotheken wird als Unterscheidungsmerkmal zwischen den Krankenhäusern wichtig sein. Ihre Dienstleistungen tragen zur Humanisierung einer Institution bei, die sich dem Menschen und seinem umfassenden Heilungsprozess verpflichtet weiß.

Die Fachvereinigungen für Bibliotheken in Krankenhäusern empfehlen den Trägern dringlich, der zivilen Funktion von Patientenbibliotheken die notwendige Förderung und Be-